

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.
Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 111.

Dienstag, 14. Mai

1912.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingerstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf.
Erscheint: Werktags nachmittags. — Fernsprecher: Expedition Nr. 1295, Redaktion Nr. 4574.

Ankündigungen: Die 1spaltige Grundzeile ober deren Raum im Ankündigungsteile 30 Pf., die 2spaltige Grundzeile ober deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Redaktionsstich (Eingeliefert) 150 Pf. Freiermächtig auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vorm. 11 Uhr.

Gestern nachmittag starb auf Schloß Osterstein der älteste Sohn des Erbprinzen Heinrich XXVII. Reuß j. L., des Regenten der Fürstentümer Reuß, Heinrich XLIII. Reuß j. L. an den Folgen einer Scharlachkrankheit im Alter von 18 Jahren.

In Ungarn wurden durch einen heftigen Orkan zahlreiche Personen getötet.

Die Italiener haben drei weitere Inseln im Ägäischen Meere, nämlich Kalimnos, Peros und Petmos, besetzt.

Alle Minen in den Dardanellen sind nunmehr entseuert worden. Die Oeffnung der Meerenge wird entweder heute oder morgen erfolgen.

Amthlicher Teil.

Ministerium des Königl. Hauses.

Dresden, 14. Mai. Se. Majestät der König sind heute früh 5 Uhr 45 Min. von Tarvis nach Dresden bezw. Wachwitz zurückgekehrt.

Ministerium des Innern.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Prokuristen Carl Paul Rühlbach in Leipzig das Abrechtskrenz zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Graf Georg zu Münster-Langelage in Wien den ihm von Sr. Majestät dem Kaiser von Oesterreich, König von Ungarn verliehenen Orden der Eisernen Krone 3. Klasse annehme und trage.

Kriegsministerium.

Se. Majestät der König haben geruht, dem Stabsarzt Dr. Kylanter, Bats-Arzt im 2. Gren.-Regt. Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“, die Erlaubnis zur Anlegung des ihm verliehenen Königl. Bayerischen Verdienstordens vom heiligen Michael 4. Klasse zu erteilen.

Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums der Finanzen.
Post-Verwaltung. Verbschach, seither Ober-Postinspektor, als Postdirektor in Duden (Bz. Dresden); Winter, J. A. E., seither Ober-Postinspektor, als Postinspektor; Seyfert, seither Telegrapheninspektor, als Postmeister in Waldenburg (Sachsen); Lehmann, G. A. E., seither Postsekretär, als Ober-Postsekretär; Heyne, K. A. E., seither Charakt. Postsekretär, als etatim. Postsekretär; Schuster, Studart, Melius, Badosen, Stodhaus, Hambach, Gdye, R. D., Ritscher, Franze, G. F., Felgner, Seydel, A. A., seither außeretatmäßige Postassistenten, als etatmäßige Postassistenten; v. Weyer geb. Marquardt, Eckardt, Fiedler, Franke, Graf, Marx, Nicolai, Röber, Sachs, Schäfer, v. Spiegel, Teichmann, Zippel, seither Telegraphenassistenten, als Postassistenten; Wöriger als Postagent in Gornsdorf (Bz. Chemnitz); Albrecht als Postagent in Gebirge (Amisch, Marienberg, Sa.).

Im Geschäftsbereich des Ministeriums des Kriegs.
Im Sanitätskorps. 8. Mai. Die einjährig freiwilligen Ärzte: Dr. Krug im 2. Jäg.-Bat. Nr. 13, unter Beauftragung mit Wahrnehmung einer bei dem Bat. offenen Assistenzarztstelle, Dr. Uhlmann im Garde-Reiter-Regt., unter Beauftragung mit Wahrnehmung einer bei dem Regt. offenen Assistenzarztstelle, — mit Wirkung vom 1. Mai zu Unterärzten des aktiven Dienststandes ernannt.

Beamte der Militärverwaltung. 8. Mai. Die Provinzialamts-Inspektoren: Kühne, Amtsvorstand in Wurzen, nach Leipzig, Schmidt, Kontrolleführer in Riesa, als Amtsvorstand nach Wurzen, Pampel, Kontrolleführer in Waupen, als Amtsvorstand nach Freiberg, Nach, Kontrolleführer in Borna, als Kontrolleführer nach Riesa, Kießling in Leipzig, als Kontrolleführer nach Waupen, Wolff in Leipzig, als Kontrolleführer nach Borna, — zum 15. Mai versetzt. Die Garnisonverwaltungs-Oberinspektoren: Bickert, 2. Vorstand in Dresden, als Amtsvorstand nach Waupen, Strehl, Amtsvorstand in Waupen, als 2. Vorstand nach Dresden, — unterm 1. Okt. versetzt.

Nichtamtlicher Teil.

Vom Königl. Hofe.

Dresden, 14. Mai. Se. Majestät der König wohnte früh Eskadronbesichtigungen beim Garde-Reiter-Regiment bei und nahm hierauf im Residenzschloße militärische

Meldungen, sowie die Vorträge der Herren Staatsminister und des Kabinettssekretärs entgegen.

Dresden, 14. Mai. Se. Königl. Hoheit der Prinz Johann Georg wird heute abend 8 Uhr in der Technischen Hochschule der von der Dresdner Gesellschaft für neuere Philologie veranstalteten Vorlesung des Hr. L. U. Wilkinson, M. A., über: „Meredith“ bewohnen.

Deutsches Reich.

Der Kaiser in Straßburg.

Se. Majestät der Kaiser und die Prinzessin Vittoria Luise sind gestern vormittag 12 Uhr in Straßburg eingetroffen. Zum Empfang hatten sich eingefunden: Prinz August Wilhelm, Prinz Joachim, Statthalter Graf v. Wedel, Fürst zu Fürstberg, Staatssekretär Hr. Jörn v. Dulach, der kommandierende General des XV. Armeekorps v. Habed, der Gouverneur v. Straßburg Hr. v. Galoffstein, Polizeipräsident Lang u. a. Die Einfahrt des Kaisers vollzog sich unter lebhaften Kundgebungen des Publikums und unter dem Geläute der Glocken. Straßen und Häuser waren festlich geschmückt. Der Kaiser hat im Kaiserpalast Wohnung genommen. Der Kaiser, die Prinzen und die Prinzessin, sowie die Umgebung nahmen das Frühstück beim Staatssekretär Hr. Jörn v. Dulach ein. Nachmittags um 4 1/2 Uhr trat der Kaiser die Fahrt nach der Dohlfönigsburg an. Im ersten Automobil hatte der Kaiser mit seinen beiden Söhnen und seiner Tochter Platz genommen. In der Begleitung des Kaisers befanden sich auch der Statthalter und der Staatssekretär. Der Kaiser passierte um 3 Uhr 25 Min. Schleißhadt, wo sich in den neuen Anlagen ein zahlreiches Publikum angesammelt hatte, das den Kaiser mit herzlichen Gratulationen begrüßte. Auf der Dohlfönigsburg nahmen der Kaiser und die fremden Herrschaften den Tee ein. Der Kaiser besichtigte die Räume der Burg. Um 4 1/2 Uhr trat der Kaiser wieder im Kaiserpalast zu Straßburg ein. Später war Diner beim Statthalter Grafen v. Wedel, an dem mit dem Kaiser die anderen Fürstlichkeiten und die Umgebung teilnahmen.

Ausland.

Zur ungarischen Wahlreform.

Budapest, 13. Mai. Die Verhandlungen zwischen dem Ministerpräsidenten v. Lulacs und dem Führer der Unabhängigkeitspartei v. Jusch über die Wahlreform haben bisher kein Ergebnis erzielt. Sie werden morgen fortgesetzt. Jusch hat erklärt, es sei wenig Hoffnung auf eine Vereinbarung vorhanden, solange der Ministerpräsident seinen Standpunkt in der Frage der Wahlreform unverändert aufrecht erhalte.

Der italienisch-türkische Krieg.

Die Aktionen Italiens im Ägäischen Meere. Rom, 13. Mai. Nach einer drahtlosen Meldung des Admirals Viale sind weiterhin die Inseln Kalimnos, Peros und Patmos von den Italienern besetzt, ihre Garnisonen zur Übergabe gezwungen und die türkischen Regierungsbeamten gefangen genommen worden. Unter den Gefangenen, die an Bord der Schiffe gebracht worden sind, befinden sich drei Kaimakams und vier Mudirs.

Konstantinopel, 13. Mai. Infolge eines freundlichen Schrittes der Deutschen Botschaft gegen die Aufrechterhaltung der Kriegsgefangenschaft von etwa fünfzig Italienern, meist Fischer von Smyrna, beriet der gestrige Ministerrat die Angelegenheit. Wie verlautet, werden die Italiener freigelassen werden.

Zur Wiederöffnung der Dardanellen.

Konstantinopel, 13. Mai. Der Minister des Auswärtigen erklärte, die Entfernung der Minen sei heute beendet worden. Die amtliche Bekanntmachung der Öffnung der Dardanellen werde wahrscheinlich morgen oder übermorgen erfolgen.

London, 14. Mai. Nach einer amtlichen Meldung wird erwartet, daß die Schifffahrt durch die Dardanellen heute wieder eröffnet wird.

Die Ereignisse in Tripolis.

Tobruk, 13. Mai. Am Sonntag morgen sind die Arbeiten zur Errichtung neuer Befestigungswerke an der Küste unter dem Schutze von drei Infanteriebataillonen und einer Batterie Gebirgsartillerie fortgesetzt worden. Gegen 6 Uhr stießen einige Abteilungen des 30. Infanterieregiments bei einem Erkundungsmarsch bei Uadi Hada auf bedeutende beduinische Kräfte, die durch türkische Regularier geführt wurden. Die Italiener griffen den Feind sofort an, der unter dem wohlgezielten Gewehr- und Geschützfeuer zurückwich und verfolgt wurde, bis er seiner starken

Verluste wegen, die auf über 100 Tote geschätzt werden, sich regelrecht zur Flucht wandte. Die Verluste der Italiener betragen ein Offizier und zwei Soldaten tot und drei Soldaten verwundet.

Aus Tripolis und Homs wird nichts Neues gemeldet.

Zur Ausweisung von Italienern aus der Türkei.

Saloniki, 13. Mai. Die Behörden haben gegen weitere acht mißliebige Italiener, unter denen sich Kaufleute, Advokaten und Ärzte befinden, einen Ausweisungsbefehl unter Gewährung einer dreißigtägigen Frist erlassen.

Zur auswärtigen Politik Englands.

London, 13. Mai. Im Unterhause fragte Lloyd, ob zwischen England, Deutschland und Portugal Verhandlungen über portugiesische Kolonien sich dem Abschluß näherten, und ob Grey dem Hause darüber irgendwelche Informationen geben könne. Parlamentsuntersekretär Acland erwiderte: Die Frage der zukünftigen Entwicklung der portugiesischen Kolonien, die für Portugal und die an die portugiesischen Kolonien angrenzenden deutschen und britischen Gebiete natürlich von großem Interesse ist, war und wird zweifellos von Zeit zu Zeit Gegenstand gegenseitigen Interesses und freundschaftlicher Erörterung sein, aber gegenwärtig sind die beiden eingebrachten Fragen zu verneinen. Der Liberale Wedgwood stellte die Frage, ob die Aufmerksamkeit Greys auf die Versammlung des türkischen Komitees für Einheit und Fortschritt in Konstantinopel am 26. April d. J. gelenkt worden sei, bei der ein Agent des Komitees in England erklärt haben sollte, daß, wenn England die Öffnung der Dardanellen durchsetzen sollte, England die Suda Bay besetzen würde. Ferner fragte Wedgwood, ob dieser angebliche Agent irgendeine amtliche Unterlage für seine Erklärung gehabt habe, und schließlich, ob die britische Regierung der türkischen Mitteilung werde, daß sie unter keinen Umständen die Besetzung einer solchen Flottenstation unternehmen werde. Parlamentsuntersekretär Acland beantwortete die erste Frage mit nein, auf die zweite erklärte er, daß er von der Existenz des erwähnten Agenten nichts wisse. Sollte jedoch ein solcher existieren, so läge nichts vor, was ihn zu einer derartigen Äußerung berechtigte. Zu der letzten Frage müsse er erklären, daß es gegen die Gepflogenheit der britischen Regierung sei, von Erklärungen solcher Art, denen von den verantwortlichen Stellen kein Glauben beigegeben werden könne, offiziell Notiz zu nehmen. Sollte Wedgwood jedoch gerne wissen wollen, ob die Regierung wirklich den ihr zugeschobenen Plan haben sollte, so könne er versichern, daß Edward Grey nichts derartiges beabsichtige und auch niemals an etwas derartiges gedacht habe.

Zum Botschafterwechsel in London.

London, 13. Mai. Auf Grund zuverlässiger Informationen kann das „Reuterische Bureau“ erklären, daß kein Schatten eines Beweises für die Behauptungen einiger Blätter vorliege, der Rücktritt des Grafen Wolff-Metternich sei auf gespannte Beziehungen zwischen ihm und dem Staatssekretär des Auswärtigen Grey zurückzuführen. Diese Behauptungen hätten in englischen wie in deutschen amtlichen Kreisen angesichts der ausgezeichneten Beziehungen, die zwischen dem deutschen Botschafter und dem Staatssekretär des Auswärtigen stets bestanden, nur Erstaunen hervorgerufen.

„Westminster Gazette“ schreibt über die bevorstehende Ernennung des Fürst v. Marschall zum Botschafter in London: „Der neue Botschafter war früher Staatssekretär des Auswärtigen und ist allgemein als einer der fähigsten Diplomaten Europas bekannt. Wenn ein solcher Mann im jetzigen Zeitpunkt nach London gesandt wird, so ist der Schluß natürlich, daß seine Regierung ihren Beziehungen zu der britischen Regierung besondere Bedeutung beilegt. Es ist ebenso natürlich daraus zu schließen, daß er keine positive Rolle spielen wird und daß die Dinge sich in der einen oder anderen Richtung ändern werden, wie wir hoffen, zum Besseren. Aber Höflichkeit und gute Politik mögen uns mahnen, die Spekulation in den Grenzen der Diskretion und des guten Geschmacks zu halten. Graf Wolff-Metternich leistete Deutschland in London sehr hervorragende Dienste. Er hat die Genugtuung, zu wissen, daß er dazu beitrug, in einer außerordentlich schwierigen Zeit einen ehrenvollen Frieden zwischen beiden Ländern zu bewahren. Wenn die Geschichte dieser Zeit geschrieben wird, wird es sich zeigen, daß er eine geradlinige, ehrenvolle Rolle gespielt und die Interessen seines eigenen Landes vertreten hat, ohne je die Achtung und Sympathie Englands zu verlieren. Sein Nachfolger darf eines warmen Willkommens sicher sein, und das englische Volk wird es als Kompliment auffassen, daß die deutsche Regierung ihren be-